



HESSISCHER LANDTAG

24. 02. 2026

HHa

Antrag

Fraktion der AfD

Privatisierung der defizitär wirtschaftenden Hessischen Staatsweingüter GmbH Kloster Eberbach

Der Landtag wolle beschließen :

1. Der Landtag erkennt den wirtschaftlichen wie auch kulturellen Wert des Weinbaus für das Land Hessen und insbesondere für das Rhein-Main-Gebiet an. Der Wein blickt in dieser Region auf eine jahrtausendealte Geschichte zurück und wird sowohl regional als auch überregional seit jeher als ein Genussmittel von höchster Qualität geschätzt.
2. Der Landtag stellt besorgt fest, dass die Hessischen Staatsweingüter auf Kosten des Steuerzahlers defizitär wirtschaften. Die jährliche Bilanz zeigte in den letzten Jahren zum Teil erhebliche Verluste von über einer Million Euro. Im Jahr 2024 fiel nach Angaben der Landesregierung ein Verlust von 986.000 Euro an (Drucksache 21/2599).
3. Der Landtag hebt in diesem Zusammenhang hervor, dass das Land Hessen selbst ein großer Abnehmer der Produkte der Staatsweingüter ist, wodurch das bereits schlechte Betriebsergebnis der Staatsweingüter noch positiv beeinflusst wird. Dies mag betriebswirtschaftlich richtig sein, dieser Absatz fehlt jedoch den privaten Winzern. Hinzu kommt, dass es sich um Steuermittel handelt, welche das schlechte Betriebsergebnis nur zur kaschieren versuchen.
4. Der Landtag nimmt zur Kenntnis, dass die aktuellen betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Mindestlohn, hohe Energiekosten) und Entwicklungen auf dem nationalen sowie internationalen Weinmarkt (sinkende Nachfrage, schrumpfende Marktanteile) eine zeitnahe Besserung der wirtschaftlichen Lage der Staatsweingüter nicht erwarten lassen. Alle Winzer leiden aktuell unter den genannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Branche steckt in der größten Krise seit dem Glykolwein-Skandal von 1985.
5. Der Landtag betont, dass das Land Hessen als Eigentümer von Deutschlands größtem Weingut, den Hessischen Staatsweingütern, einen Marktteilnehmer mit großem Einfluss darstellt. Durch staatliche Steuerung und finanzielle Förderung bewirkt das Land Hessen eine gewisse Verzerrung auf dem Weinmarkt.
6. Der Landtag ist der festen Überzeugung, dass die Hessischen Staatsweingüter durch die Produktion qualitativ hochwertiger Produkte den selbstdefinierten Anspruch von Weinen auf „Weltniveau“ auch tatsächlich erfüllen sollten. Die Qualität der produzierten Weine sowie deren Quantität wird dieser Erwartung aktuell jedoch nicht gerecht. Laut gängigen Weinführern und Kundenbewertungen bewegt sich das Weingut nur im Mittelfeld. Das Renommee der Weine ist unter Kennern mit Ausnahme weniger Spitzenprodukte eher mäßig.
7. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, die Hessische Staatsweingüter GmbH Kloster Eberbach zu privatisieren. Sollte eine vollumfängliche Privatisierung nicht möglich sein, so ist zu prüfen, in welchem Rahmen eine Teilprivatisierung ermöglicht werden kann. Misswirtschaft und Marktverzerrungen auf Kosten des Steuerzahlers sind zu vermeiden und haben in der strukturellen Haushaltsüberforderung des Landes Hessen keinen Platz mehr.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 23. Februar 2026

Der Parlamentarische Geschäftsführer:
Dr. Frank Grobe